

# In Haßlinghausen gelernt

Geflüchtete schließen ihre Ausbildung teils mit Bestnoten ab

**HASSLINGHAUSEN.** Mit teils herausragenden Ergebnissen haben die ersten von der Flüchtlingshilfe Sprockhövel betreuten Geflüchteten ihre Berufsausbildung abgeschlossen und einen Arbeitsplatz gefunden. Vier davon in Haßlinghausen.

Akbar Zoïrov hat besonders gut abgeschnitten. Der 28-Jährige gehört zu den fünf besten seines Jahrgangs im Bauhandwerk in Nordrhein-Westfalen. Er hat bei der Haßlinghauser Firma Masannek zunächst die Ausbildung als Ausbaufacharbeiter gemacht und sich dann zum Zimmerergesellen weiterqualifiziert. Nun will der Vater einer sechsjährigen Tochter Meister werden. Neben seiner Arbeit als Zimmerer in Dortmund büffelt er in seiner Freizeit. In zwei Jahren will er die Meisterprüfung machen. „Mein Ziel ist ein eigener Betrieb“, sagt der 2016 aus Tadschikistan geflüchtete ehemalige Jurastudent.

Auch Milad Raofi steht mit der Bestnote „sehr gut“ an der Spitze seines Ausbildungsjahrgangs. Der 2016 aus Afghanistan nach Sprockhövel geflüchtete 24-Jährige wurde dafür bei einer Feierstunde vom Präsidenten der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.



Milad Raofi, Akbar Zoïrov, Nasir Ahmad Frahman und die 23-Jährige Helin Yousef haben alle ihre Ausbildung in Haßlinghausen gemeistert. Foto: Christoph Meer

net. Raofi ist bei Rewe Lenk in Haßlinghausen zum Verkäufer im Einzelhandel ausgebildet worden. Auch er hat höhere Ziele. Im Frühjahr will er die Prüfung zum Kaufmann im Einzelhandel machen und sich danach zum Betriebsfachwirt weiterbilden. Wegen seiner überdurchschnittlichen Leistungen hat er bereits eine Zusage für ein Stipendium. „Zunächst habe ich die Ausbildung begonnen, damit ich sicher in Deutschland bleiben konnte“, sagt er, „obwohl es nicht mein Traumberuf war. Inzwischen macht mir der Job großen Spaß.“

Helin Yousef will ebenfalls auf ihrer erfolgreichen

Ausbildung als Verkäuferin bei Rewe Lenk aufbauen. Die 23-jährige Syrerin lebt seit 2016 in Sprockhövel und bereitet sich nun auf die Prüfung als Kauffrau im Einzelhandel im nächsten Frühjahr vor. Dasselbe gilt auch für Nasir Ahmad Frahman. Der 24-Jährige kam 2015 aus Afghanistan hierher und lernt bei Lenk.

Als größte Herausforderung ihrer Ausbildung schildern alle Ausgebildeten die Berufsschule mit ihren besonderen Anforderungen an Deutschkenntnisse. Auch hier hilft die Flüchtlingshilfe mit ihrem Projekt „Buddy für die Ausbildung“. Jeweils ein deutscher „Buddy“ und

ein Azubi treffen sich nach Bedarf zum Nachbereiten der Berufsschulthemen insbesondere in der Fachtheorie.

Die erfolgreichen Ausbildungsabsolventen wissen, was sie der Flüchtlingshilfe verdanken. Deshalb sind alle in ihrer Freizeit ehrenamtlich dort tätig und unterstützen andere Geflüchtete, die zurzeit auf Vermittlung der Flüchtlingshilfe ihre Ausbildung durchlaufen. Die Palette der Ausbildungsberufe ist bunt: Altenpfleger, Elektriker, Frisör, Fleischer im Verkauf, Immobilienkaufmann, Industriemechaniker, Kinderpflegerin, Koch, Maschinenanlagenbauer, medizinische Fachangestellte, Straßenbauer, Systemgastronom und Verkäuferin.

Weitere Geflüchtete hat die Flüchtlingshilfe in Praktika und Einstiegsqualifizierungen sowie zum Bundesfreiwilligendienst vermittelt. „Arbeit ist für die Integration ungemein wichtig“, sagt Koordinatorin Miriam Venn, „deshalb sind wir ständig auf der Suche nach Stellen für Praktika und Ausbildung. Unsere Sprockhöveler Firmen sind da durchaus abgeschlossen. Wir würden uns sehr freuen, wenn weitere Firmen mit uns Kontakt aufnehmen und Stellen anbieten würden.“